

KOMPASS

SPD-STADTTEILZEITUNG FÜR KARLSHOF | ISRAELSDORF | GOTHMUND

■ Nr. 2 | Oktober 2023 | 50. Jahrgang | Ausgabe 172 ■



JAN LINDENAU
Viel erreicht. Noch mehr vor.

Jan Lindenau kandidiert erneut

Am 5. November ist Bürgermeisterwahl in Lübeck. Seit 2018 ist Jan Lindenau Bürgermeister der Hansestadt Lübeck. Nun kandidiert er erneut für weitere sechs Jahre.

Der 44-Jährige gebürtige Lübecker geht mit einer beeindruckenden Bilanz an den Start. Zahlreiche Konzepte für Lübecks Zukunft wurden erarbeitet: Der Masterplan Klimaschutz, der Hafenentwicklungsplan, das Touristische Entwicklungskonzept und eine digitale Strategie hat er umgesetzt. Der Glasfaserausbau wurde gestartet, die Schulen mit neuen digitalen Geräten wie Tablets und digitalen Tafeln ausgestattet sowie WLAN installiert.

Auch den Bürgerservice der Verwaltung hat Jan Lindenau modernisiert. Sieben neue Bürgerservicebüros in den Stadtteilen wurden eröffnet, die Behördentelefonnummer 115 eingeführt und über 100 neue Online-Dienstleistungen der Stadtverwaltung realisiert (www.luebeck.de/onlinedienste).

Vor wenigen Wochen wurde die Mein-Lübeck App für Smartphone veröffentlicht, mit der man nun auch Verwaltungsdienstleistungen via Handy in Anspruch nehmen kann.

Baurecht für rund 4.500 Wohnungen wurde in seiner ersten Amtszeit geschaffen, damit Wohnen bezahlbar bleibt. Der Masterplan für Investitionen in Straßen, Brücken, Geh- und Radwege wird konsequent umgesetzt, genauso wie Jan Lindenau die Sanierung von Schulen vorantreibt. Denn moderne Räume, saubere Toiletten und bedarfsgerechte Betreuungsangebote sind ihm wichtig. Deshalb geht das Schulsanierungsprogramm weiter. Ein neuer Masterplan Schultoiletten-sanierung wird umgesetzt.

Die städtischen Finanzen hat er saniert. Die Schulden der Stadt sind in den letzten sechs Jahren fast halbiert worden. Jedes Jahr hat er den Lübecker Haushalt mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen und trotzdem dafür gesorgt, dass in die Zukunft unserer Stadt investiert wurde.

Gerade in den vergangenen Corona-Zeiten konnten Millionen-Zahlungen

FORTSETZUNG AUF SEITE 2

Nachgefragt:

Beschilderung Halteverbot Waldstraße: Hierzu erreichte den KOMPASS die Begründung der Straßenverkehrsbehörde. Demnach wurde das zeitliche absolute Halteverbot für die Entsorgung der Unterflurbehälter der dortigen Neubauten eingerichtet, da dort der Papierabfall montags und der Rest-/Bioabfall dienstags abgeholt wird. Weder von der Polizei, noch von den Verkehrseinrichtungen wird an dieser Stelle ein verkehrlicher Handlungsbedarf gem. § 45 Abs. 9 Satz 1 StVO für eine Ausweitung des Halteverbots gesehen.



Adventsbasar

Adventsgestecke
Weihnachtliches
Kunsthandwerk
Selbstgebasteltes
Gestricktes
Imkerhonig
und vieles andere mehr

Kaffee und Kuchen
Bratwurst
Pommes
Glühwein
sonstige Getränke

Sonntag, 26. November 2023
10:00 - 17:00 Uhr

Gemeinschaftshaus Lübeck-Karlshof,
Hofweg 11a, 23568 Lübeck



Gemeinschaftshaus Lübeck-Karlshof e.V.
Gemeinnütziger Verein seit 1967

Herzliche Einladung zur Bilderreise



Zwischen Ballastkuhle,
Zapfenkrug und
Arnimsruh

Alte Gaststätten und
Ausflugsziele vor dem Burgtor

Sonntag, 26. November 2023

ab 11 Uhr +++ Vorführung jeweils zur vollen
Stunde +++ letzte Vorführung um 16 Uhr +++

Info-Stand der SPD Karlshof-Israelsdorf +++

im Gemeinschaftshaus Karlshof, Hofweg 11a

Karlshof-
Israelsdorf

SPD

ORTSGESCHICHTE

Restaurant „Waldhütte“

Es gab einmal: Ein Grundstück zwischen zwei Straßen, zwei unterschiedliche Adressen aufweisend und bebaut mit einem Gärtnerhaus, so wie es früher häufiger vor den Toren Lübecks anzutreffen war. Bereits um 1880 wurde nebenbei eine Gastwirtschaft betrieben, aus der in späteren Jahren das Restaurant „Waldhütte“ hervorging.

Die Rede ist vom Glashüttenweg und der Luisenstraße, von dem Gelände, das 1912 in den Besitz von Wilhelm G. Schröder kam, der gleich nebenan eine Fabrik für Armaturen und Metallwaren sowie eine Kupferschmiede errichtet hatte. Der Glashüttenweg verlief zu dieser Zeit noch auf seiner ursprünglichen Trasse und begann dort, wo sich heute die Linkskurve in der Neuen Hafensstraße gleich hinter der Kreuzung Sandberg/Luisenstraße befindet.



Gaststube der „Waldhütte“. Ansichtskarte, 1912

Das Gärtnerhaus mit den Adressen Glashüttenweg 6 / Luisenstraße 49 (aus Nr. 49 wurde nach 1914 die Nr. 9, da es zu einer Neu Nummerierung in der Luisenstraße kam) hatte im Laufe der Jahrzehnte viele Eigentümer, Gaststättenpächter und noch mehr Mieter. 1880 wurde das Haus als Sommerwohnung mit fünf Zimmern, Küche, Veranda und Aussicht über die Trave zur Vermietung inseriert. Nachdem der Gärtnereibetrieb mehr und mehr aufgegeben wurde, fanden Arbeiter der Kochschen Schiffswerft und der umliegenden Fabriken hier eine Unterkunft. Zum Mittagstisch kehrten zudem zahlreiche Arbeiter ein und mit der im Haus befindlichen Krämerie und gelegentlicher Bierhandlung wird es dort geschäftig zugegangen sein. Wann sich der Restaurantname „Waldhütte“ durchsetzte, bleibt unklar; in alten Adressbüchern lässt er sich bis 1916 nachweisen. Gäste erhoffte sich ein damaliger Pächter auch durch die nahe gelegene Sportstätte des Lübecker Ballspielclubs, der sich ab 1909, für wenige Jahre, an der Luisenstraße ansiedelte. Das alte Gärtnerhaus stand vermutlich noch bis um 1960.

Anm.: Angaben aus Lübeckische Anzeigen und Lübecker Adressbüchern verschiedener Jahrgänge, digitaler Sammlungsbestand Stadtbibliothek Lübeck

Jan Lindenau FORTSETZUNG VON SEITE 1

in die wichtige Stadtteilarbeit, in Kultur und Bildung investiert werden.

In einer möglichen zweiten Amtszeit will Jan Lindenau weiterhin Baurecht für bezahlbare Wohnungen realisieren und strebt für die nächsten Jahre 6.500 neue Wohnungen für Familien, Senioren, Studierende und Auszubildende an. Den Bau von gefördertem, sozialen Wohnraum will er weiter steigern. Energie- und Nebenkosten dürfen nicht zur „zweiten Miete“ werden. Um langfristig Preisstabilität zu sichern, will er die regionale, nachhaltige Energieproduktion mit der kommunalen Stadtwerke steigern. Strom vor Ort selbst produzieren, statt ihn an der Börse einzukaufen ist sein Ziel. Bereits heute liegt die Eigenerzeugerquote der Stadtwerke Lübeck bei 50 Prozent.

Radwege und Straßen werden weiter saniert und Fahrradparkhäuser am Bahnhof gebaut. Die Bustaktung wird erhöht und Anschlüsse an die Bahn verbessert. Mit zusätzlichen Bahnhaltdepunkten in Genin und Schlutup will er eine Regio-S-Bahn in Lübeck umsetzen.

Für Notlagen gut gerüstet zu sein, wird immer wichtiger. Deshalb ist der Bau von neuen Feuerwehrgerätehäusern, eine gute Ausstattung der Feuerwehr, des Rettungsdienstes und des kommunalen Ordnungsdienstes wichtig. Ebenso braucht es eine neue Feuerwehrleit-

stelle zur optimalen Einsatzsteuerung, ist Jan Lindenau überzeugt.



Jan Lindenau besuchte am 24. September das Israelshofer Kürbisfest

Gemeinsam mit allen, denen das Wohl der Menschen in Lübeck wichtig ist, möchte er an einer Stadt bauen, in der soziale Verantwortung und wirtschaftliche Vernunft das Fundament einer lebenswerten Gesellschaft bilden. Für ihn als echten Lübecker ist Lübeck nicht nur eine Aufgabe, sondern eine Herzensangelegenheit. Sein vollständiges Programm stellt er online zur Verfügung unter

➔ www.jan-lindenau.de

**UNSER
BÜRGERMEISTER
FÜR LÜBECK**

**JAN
LINDENAU**
Viel erreicht. Noch mehr vor.



JL
05. NOV.
2023

Restaurant „Waldhütte“

ABBILDUNG ZUR ORTSGESCHICHTE



Das Restaurant „Waldhütte“ im alten Gärtnerhaus mit den damaligen Adressen Glashüttenweg 6 / Luisenstraße 49. Die Giebelseite mit der Veranda war zur Luisenstraße, die rückwärtige Giebelseite zur Trave orientiert. Ansichtskarte, 1910.

KOMPASS UND INFORMATIONEN DES SPD-ORTSVEREINS IM INTERNET, AUF FACEBOOK UND ÜBER MESSENGER-APP:

■ <https://www.spd-luebeck.de/ortsvereine/karlshof-israelsdorf/>

■ <http://www.facebook.com/wirinkarlshofisraelsdorf>

MESSENGER-APP:

■ **Wir in Karlshof + Israelsdorf**

■ **KOMPASS** | IMPRESSUM

IHRE STADTTEILZEITUNG MIT INFORMATIONEN AUS KARLSHOF, ISRAELSDORF UND GOTHMUND.

ANZEIGEN UND LESERBRIEFE SIND JEDERZEIT WILLKOMMEN!

REDAKTIONSSCHLUSS: 6.10.2023

HERAUSGEBER: SPD-ORTSVEREIN KARLSHOF-ISRAELSDORF, BEATRIX UND AXEL BRUNKOW, WILHELMWISSENER-WEG 18, 23568 LÜBECK, TELEFON: 39 10 40 | AUFLAGE: 2500

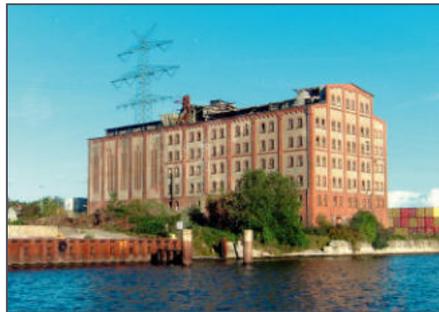
BANKVERBINDUNG: VOLKSBANK LÜBECK HANSEVEREIN (O) IBAN: DE28 2309 0142 0051 4381 43

Mit dem Fischkutter zur Ölmühle

TAGE DER INDUSTRIEKULTUR AM WASSER 2023

Ungewöhnlicher Einsatz für Kühns „Pionier“ am vorletzten September-Wochenende: Das Schiff, ehemals als Gothmunder Fischkutter „Got 1“ auf Trave und Ostsee unterwegs, stach mehrmals „in See“. Aber nicht, um auf Fischfang zu gehen, sondern um einen imposanten Blickfang anzusteuern.

Die Metropolregion Hamburg als Veranstalter der „Tage der Industriekultur am Wasser“ hatte die historische Ölmühle in Lübeck-Siems in ihr dies-jähriges Veranstaltungsprogramm mit aufgenommen. Von Gothmund aus bot sich daher am 23. und 24. September die Gelegenheit, eine Ausfahrt zum gegenüberliegenden Traveufer zu unternehmen, um das sechsgeschossige Speichergebäude aus allernächster Nähe zu betrachten.



Blick von der „Pionier“ auf das Speichergebäude



Die „Pionier“ im idyllischen Gothmunder Hafen

Bald wird dieses letzte Zeugnis der 1907 in Betrieb genommenen Ölmühle nicht mehr zu sehen sein. Denn der 25 Jahre lang unter Denkmalschutz stehende Speicher wurde aufgrund seines schlechten Bauzustandes und

der Unzumutbarkeit einer Instandsetzung bei fehlender Nutzungsperspektive im März 2023 aus dem Denkmalschutz entlassen. Das jahrzehntelang vernachlässigte Bauwerk darf nun vom Eigentümer, dem Hafenterminalbetreiber Hans Lehmann KG, abgebrochen werden, was voraussichtlich noch in diesem Jahr erfolgen wird.

117 Interessierte fanden sich zu den insgesamt acht Bootstouren ein, die von den Gothmundern Georg Conradi und Bernd Kühn, Ältermann der Gothmunder Fischer, organisiert worden waren. Alle Teilnehmer waren von den Ausfahrten hinüber zur Ölmühle durchweg begeistert.

KURZ BERICHTET

Oberer Forstmeisterweg

Die Verwaltung hatte sich im Frühjahr die Situation vor Ort angesehen und stellte sowohl Rückstaus in den Kreuzungsbereich Glashüttenweg / Luisenstraße sowie ein riskantes Fahrverhalten im Begegnungsverkehr fest. Der Sicherheitsabstand zu Radfahrenden durch Autofahrerinnen und Autofahrer konnte im Bereich der geparkten Autos nicht eingehalten werden. Mit dieser Anordnung der Verwaltung wird nunmehr dafür gesorgt, dass der Verkehr tagsüber in den Ortsteil Karlshof nicht mehr durch parkende Autos beeinträchtigt wird, sondern die Busse des Stadtverkehrs, Radfahrende und Autos ungehindert nach Karlshof hinein fahren können.



Seit Mai ist das Parken im oberen Forstmeisterweg von montags bis freitags in der Zeit von 7.00 bis 18.00 Uhr nicht mehr gestattet.

Nachwahlen: Ortsvereinsvorstand neu besetzt

Persönliche Umstände an der Spitze des SPD-Ortsvereins Karlshof-Israelsdorf machten eine Nachwahl erforderlich. So kandidierten Beatrix und Axel Brunkow, das ehemalige Vorsitzenden-Duo, wieder für den Vorsitz. Sie wurden auf der Mitgliederversammlung am 28. September gewählt. Holger Schöler – bisheriger erster Vorsitzender – wechselte als Beisitzer in den Vorstand und sein Stellvertreter, Dennis Winderlich, schied ganz aus dem Vor-



Foto: Hubert Haenen

Mitglieder des Vorstandes: Katharina Schöler, Holger Schöler, Beatrix Brunkow, Marlis Zahn, Axel Brunkow. Nicht mit auf dem Foto: Nicola Leuschner, Dennis Grothe und Hubert Haenen (von li. nach re.)

stand aus. Als Beisitzerin neu hinzugekommen ist Marlis Zahn, die schon zuvor viele Jahre im Vorstand mitgearbeitet hatte. Dem neuen Vorstand gehören nach wie vor Katharina Schöler als Schatzmeisterin sowie die Beisitzer Hubert Haenen, Nicola Leuschner und Dennis Grothe an.



...Ihr ambulanter
Pflege- und
Betreuungsdienst

- qualifiziert
- mobil
- persönlich

Heute noch kerngesund – morgen schon ein Pflegefall.
Meist trifft eine Erkrankung den Patienten und die Angehörigen völlig unerwartet.
Die Häusliche Krankenpflege kommt zu Ihnen nach Hause, berät und betreut Sie –
damit Sie Ihre vertraute Umgebung nicht verlassen müssen.

DHK-
Die Häusliche
Krankenpflege GmbH

Tel. 7073672
Adolf-Ehrmann-Str. 3, Lübeck
www.krankenpflege-luebeck.de

Pflegeberatungsbüro · am Kaufhof · Schlutuper Str. 8-10 · Tel. 61 91 36 40

Gute Nachbarschaft am Waldrand

SEIT 2003 – WOHNEN AN DER HÜLSHORST 65 – 91a

Vor 20 Jahren war die Bauzeit der roten Häuser am Schellbruch weitgehend abgeschlossen. Wo einst der Gasometer am Waldrand stand, wohnen seither Familien, Paare, Einzelpersonen aller Altersgruppen zusammen.

22 Wohneinheiten sind damals entstanden – Reihenhäuser, Doppelhaushälften und Wohnungen verschiedener Größen.



Die „roten Häuser“ während der Bauzeit, um 2003.

Eine ganze Generation ist inzwischen in dieser Nachbarschaft groß geworden. Die meisten Kinder sind in Karlshof in die Kita und Grundschule gegangen, nun sind sie „aus dem Haus“. Heute wohnen hier Eigentümer:innen sowie auch einige Mieterinnen.

Am 26. August haben die Bewohner:innen ihr 20. Jahr in Karlshof gefeiert. Mit einem Boule-Tournoi, Spielen am Waldrand, mit Kaffee und Kuchen, Musik und einer Diashow wurden Erinnerungen über die vergangene gemeinsame Zeit ausgetauscht. Das abendliche Buffet wurde von allen mitgebracht. ■



20 Jahre gutes nachbarschaftliches Miteinander: Boule-Spiel beim Hoffest am 26. August.

Naturkita Waldmäuse

NEUSTART IN GOTHMUND

Die Naturkita Waldmäuse, die auf dem Kleingartengelände Tilgenkrug beheimatet war, hat zum 31. Juli 2023 den Betrieb eingestellt. Kitaplätze und Erzieher:innen wurden nun vom Lüneburger Kinderschutzbund übernommen und haben auf dem Gelände der Freien Pfadfinder im Gothmunder Weg 111 einen neuen Platz gefunden.

Die Kita wird nun eingruppig mit 16 Plätzen als Naturkita Gothmund weitergeführt. Kinder, Eltern und Pädagogen sind begeistert vom neuen Platz und freuen sich über neue Anmeldungen für das Kita-Jahr 2024/25. Denn in diesem Jahr sind leider bereits alle Plätze belegt. ■

FOTOSERIE FOTOGRAFIERT VON HUBERT HAENEN



Fassadendämmung lohnt sich!

**Schöler
Malerei GmbH**

Malermeister

schoeler-malerei@t-online.de

Kaninchenborn 16
23560 Lünebeck

Tel. 04 51 / 5 02 84 82

KLOOKSCHIETER

Künstliche Intelligenz, ein Nachtrag und ein Auftrag

Vor drei Jahren äußerte ich meine Skepsis hinsichtlich der Namensgebung der sog. Künstlichen Intelligenz, KI. Welch Anmaßung, diese Byte-Haufen und Algorithmen als Intelligenz zu bezeichnen. Stellen Sie sich vor, zwischenzeitlich vermeldeten IT'ler sogar, sie hätten Beethovens 10. Sinfonie mithilfe von KI vollendet. Welch Graus, Welch Anmaßung, Welch Rückschritt. Selbstverständlich erkenne ich die Leistungen der Wissenschaft an, sie faszinieren mich. Und die ethischen Grenzen der KI-Forschung sehe ich nicht erreicht. Es ist nur, dass der Enthusiasmus in der IT-Szene einen schwer zu ertragenden Mangel an geistiger Reife an den Tag legt, und erneut liegt eine denkbar schlampige Wortübersetzung vor.

Das englische Wort „intelligence“ bedeutet lediglich „Fähigkeit, Kenntnisse und Fertigkeiten zu erwerben und anzuwenden“. Das deutsche Wort „Intelligenz“ bedeutet dagegen „Fähigkeit, welche kognitive Prozesse wie Wahrnehmung, Lernen, Erinnern, Problemlösung, kritisches Denken und Entscheidungsfindung umfasst“. Sehen Sie den Unterschied? Er liegt in der Dimension des Kognitiven, des Wahrnehmens und des kritischen Denkens; ich würde noch das Fühlen hinzuzählen.

Unsere englischsprachigen Freund/innen verstehen unter „intelligence“ eben etwas Anderes als wir unter „Intelligenz“. Aber dennoch verbreiten alle Gazetten und Feuilletons der Republik unreflektiert den Begriff KI und verunsichern die sensiblen Bildungsbürger im selben Maße wie sie den eher menschen- und lichtscheuen Nerds zu viel Deutungshoheit verleihen. Und nun bleibt in dieser Kolumne nicht mehr ausreichend Raum, um auf „den Auftrag“ zu sprechen zu kommen, vor den uns die KI stellt. Denn natürlich hat diese einen erheblichen Einfluss auf unsere Lebens- und Arbeitswelt, welcher politisch und gesellschaftlich begleitet und ggf. geregelt werden muss. Ich freue mich auf die kommenden KOMPASS-Ausgaben.

Die schlampige Übersetzung geht übrigens noch weiter. Im Englischen sprechen wir von „artificial intelligence“, und „artificial“ lässt sich zwar mit „künstlich“ übersetzen, ebenso aber auch mit „gekünstelt“ oder „aufgesetzt“ oder „gewollt“. Das sollte man wissen!

Ihr Karl Klookschieter

Gothmund und Israelsdorf im Museum

ZWEITER AUSSTELLUNGSTEIL ZEIGT AUCH ZEITGENÖSSISCHE KUNST

Nicht nur – aber im Besonderen – für die Gothmunder, Israelsdorfer und Karlshofer Bewohner:innen gibt es derzeit in Lübeck einen echten Kunstleckerbissen zu betrachten.

175 Jahre Kunst – so weit reicht die Zeitspanne der Werke, die derzeit im zweiten Teil der erfolgreichen Sonderausstellung „Gothmund. Fischerdorf und Künstlerort“ im Lübecker Museum Behnhaus Drägerhaus noch bis zum 30. Dezember 2023 zu sehen sind.



Heiko Jäckstein: „Israelsdorfer Hirtenteich“ (Gothmund 66), 2016, Acryl und Öl auf Leinwand

Von Johann Wilhelm Cordes' (1824–1869) zarter Ölstudie der Trave bei Schlutup, datiert 1847, über das eindrucksvolle Aquarell von 1981 der Flenderwerft des „Gothmunder Jung“ Fritz Witt (1901–1994) spannt sich der Bogen bis hin zum rätselhaften 2022er

Werk Heiko Jäcksteins (*1968), seiner persönlichen Hommage an einen der wichtigsten Künstler der Gothmunder Künstlerkolonie, Gustav Wendling (1862–1932), und dessen Werk „Fischerdorf Gothmund“ von 1884. Ebenso griff Jäckstein das Motiv des Israelsdorfer Hirtenteiches wieder auf. Diese Arbeit – ein Bild weiter die Umsetzung des gleichen Motives, ca. einhundert Jahre zuvor vom Künstler Karl Gatermann d. Ä. (1883–1959) –, zeigt auf: es gibt sie noch heute, die beinahe mystischen Orte, die die Künstler damals begeisterten.

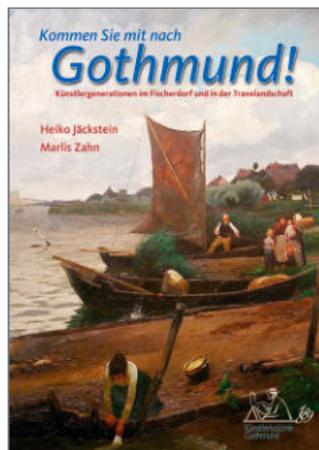
Weiterhin sind in der Ausstellung einige Werke Lübecker Künstler zu sehen wie Erich Dummers (1889–1929) Blick auf die Trave oder Leopold Thiemes (1880–1963) Hochofenwerk, das mit grafisch kraftvollen, nichts beschönigenden Strichlagen geradewegs zum Untertitel dieses zweiten Ausstellungsteils, der Frage nach dem „Ende einer Idylle? Industrialisierung an der Trave“, führt.

„Kommen Sie mit nach Gothmund!“

DAS AUSSTELLUNGSBEGLEITENDE GOTHMUND-BUCH

Das gab es noch nie: Das erste Buch über Gothmund, über seine 1889 entstandene Künstlerkolonie und die dort malenden Künstlergenerationen. Es ist weit mehr als nur kunsthistorisch interessant.

Das Buch führt – mit rund 250 Abbildungen reich bebildert – weit hinein in die Region einer sich auch durch die Industrialisierung verändernden Travelandschaft zwischen Lübecker Altstadt und Travemünde. Es erzählt auf 248 Seiten viele Geschichten, verfasst von den Herausgebern Heiko Jäckstein und Marlis Zahn sowie weiteren Autoren: Von den Malaufenthalten der Impressionisten in Gothmund und Israelsdorf, von der Künstlerherberge auf dem Lüerschen Bauernhof oder der großen Brandkatastrophe 1893 in Gothmund mit bisher unveröffentlichtem Bildmaterial. Die „Tausendjährige“ Israelsdorfer Eiche fehlt selbstverständlich nicht; Einblicke in die zeitgenössische Sicht- und Malweise des aktuellen Gothmund-Malers Heiko Jäckstein und ein umfangreicher biografischer Anhang von bekannten und wiederentdeckten Künstlern runden das Buch ab.



Das Buch ist zum Preis von 29,80 €

im Buchhandel und im Shop des Museums Behnhaus Drägerhaus sowie

am 26. November (Bilderreise) beim Info-Stand des SPD-Ortsvereins im Gemeinschaftshaus Karlshof erhältlich.

KURZ BERICHTET

Verbindungsweg

Die Sanierung des Verbindungsweges zwischen Kreuzwegbrücke und Gothmunder Weg/Ernst-Deecke-Weg wird voraussichtlich erst 2024 in Angriff genommen. Ein genauer Termin für den Beginn der Arbeiten stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Der Bauausschuss der Hansestadt Lübeck hatte am 18. September eine offizielle Anfrage diesbezüglich an die Verwaltung gestellt, wie Ausschussmitglied Holger Schöler mitteilte. Über den schlechten Zustand dieses Weges hatte der KOMPASS in den letzten Ausgaben berichtet. ■

Neues vom Runden Tisch Karlshof-Israelsdorf

Der Runde Tisch Karlshof-Israelsdorf hat sich im Mai/Juni 2023 neu zusammengesetzt. Manfred Prüß, Sprecher des Runden Tisches, berichtet, mit welchen Themen sich das Gremium seither beschäftigt hat:

- Im Zuge der Sanierung der Bundesstraße B75 im Bereich Karlshof/Israelsdorf, bei den Anwohnern nur die „Travemünder“ genannt, ist es nicht gelungen, barrierefreie Zuwegungen zu den stadtauswärts liegenden Bushaltestellen auszuführen – sehr zum Bedauern der Mitglieder des Runden Tisches. Die Fußgängertunnel, in der dunklen Jahreszeit oder nachts zusätzlich ein Angstraum, sind Bauwerke, die den heutigen Anforderungen an Mobilität nicht gerecht werden.

- Die Brücke im Bereich der Haltestelle „Israelsdorf“ zählt ebenfalls dazu. Der Runde Tisch hat sich daher an die Verwaltung gewandt, um hier Änderungen zu erreichen.

- Auch die Beleuchtung der Anwohnerstraße der „Travemünder“ bereitet Sorgen. Die vor der Sanierung vorhandenen Peitschenleuchten auf der B75 wurden demontiert, ohne dass ein zeitnaher Ersatz für die Beleuchtung der Anwohnerstraße geschaffen wurde. Der Arbeitsbeginn für die Aufstellung der neuen Leuchten ist für das 3. Quartal dieses Jahres angekündigt und für die dunkle Jahreszeit auch dringend erforderlich.

Die nächste Sitzung des Runden Tisches findet am 6. November um 18:00 Uhr im Gemeinschaftshaus Karlshof, Hofweg 11a statt. Wer teilnehmen möchte und die Interessen unserer Ortsteile ebenfalls vertreten will, ist herzlich eingeladen. ■

Liebe Lübecker:innen

nach Ende der Sommerpause wurde die Sitzungszeit mit der ersten Lesung des Bundeshaushalts 2024 und des Finanzplans für die Jahre 2023 bis 2027 im Rahmen der ersten Haushaltswoche eingeleitet. Verabschiedet wird der Haushalt 2024 im kommenden November.

Daneben rücken aktuell neue und alte Herausforderungen wieder in den Vordergrund – die demographische Entwicklung unserer Gesellschaft, die Notwendigkeit einer gerechteren Verteilungs- und Steuerpolitik und der Kampf gegen den Klimawandel. Als eine Maßnahme im Zuge des Kampfes gegen den Klimawandel wurden am Ende der Haushaltswoche bereits das Gebäudeenergiegesetz, bekannt als sogenanntes Heizungsgesetz, und das Wärmeplanungsgesetz verabschiedet. Beide Gesetze sind zentrale Maßnahmen, die den CO₂-Ausstoß im Gebäudesektor massiv senken werden.

Die SPD-Bundestagsfraktion konnte sich besonders dafür einsetzen, das Gesetz unter Würdigung eines ausreichenden Mieter:innenschutz zu verabschieden. Schließlich muss sichergestellt werden, dass am Ende die Umsetzung dieser ambitionierten, aber ebenso unabdingbaren Transformation sowohl für Mieter:innen als auch Hausbesitzer:innen gangbar ist. Aus meiner Sicht ist uns dies mittlerweile, auch in Kombination mit der vorgeschalteten kommunalen Wärmeplanung, wirklich gut gelungen. Hei-

zungen müssen nur dann zu den neuen Vorgaben eingebaut werden, wenn ohnehin eine neue Heizung benötigt wird. Zudem gibt es sehr hohe staatliche Zuschüsse, um mögliche Mehrkosten beim dann ohnehin notwendigen Heizungsaustausch abzufedern. Bei Rückfragen zu dem Thema sind mein Team und ich sehr gerne zu erreichen! Im Rahmen der Wahlkreisarbeit stand ebenfalls – wie immer – viel an. Nach meiner Digitaltour Anfang des Jahres und der Tour zur Nachhaltigkeit im Frühjahr habe ich vor Kurzem meine Themenwoche zur Familienpolitik in Lübeck abgeschlossen. Dabei war ich bei vielen engagierten Initiativen aus Lübeck zu Besuch und durfte Einiges an Input im Bereich der Familienpolitik in den Bundestag mitnehmen.

Außerdem habe ich anlässlich der ersten zwei Jahre der laufenden Wahlperiode eine Halbzeitkampagne im Wahlkreis gestartet. Unter dem Motto „**#timistdeinabgeordneter**“ habe ich Vorurteile gegenüber der Politik thematisiert und zu Feedback aufrufen. Dafür wurden die Statements „Die Politik hat doch gar keinen Bezug zur Realität mehr!“, „Die lassen sich doch eh nur vor den Wahlen bei uns blicken!“ und „Die da oben versprechen immer viel und halten nix!“, verbunden mit dem Aufruf, sich ein eigenes Bild zu machen, in ganz Lübeck

plakatiert. Mit der Kampagne, die neben den Plakaten an 25 Standorten auch Infostände, Videos und Anzeigen in den sozialen Medien sowie eine Kampagnenwebsite umfasste, wollte ich über provokante Statements mit den Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch kommen – mit Erfolg! Über die Plakatstandorte sahen täglich viele zehntausend Menschen die Kampagne und über Social Media erreichte ich ebenfalls schon über 110.000 Menschen im Wahlkreis,



Tim Klüssendorfs Halbzeitkampagne im Wahlkreis. Foto: Büro Tim Klüssendorf

mit denen ich über meine verschiedenen Kanäle in einen konstruktiven Diskurs treten konnte. Auch für Ihr Feedback bin ich jederzeit offen, unter **tim.kluessendorf@bundestag.de** oder postalisch **Wahlkreisbüro Tim Klüssendorf, Große Burgstraße 51, 23552 Lübeck** können Sie mich immer gerne erreichen!

Auf Bundestagebene bin ich aktuell an zwei Gesetzesverhandlungen beteiligt – zum Einen dem Zukunftsförderungsgesetz, zum Anderem dem Wachstumschancengesetz. Das Wachstumschancen-Gesetz wird Anreize für Investitionen und Innovationen schaffen, um die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Deutschland zu verbessern. Durch das Zukunftsförderungsgesetz werden wir einen Impuls für einen attraktiveren Kapitalmarkt in Deutschland setzen, die deutsche Wirtschaft unter anderem durch die Unterstützung von innovativen Gründer:innen und ihren Start-Ups anzukurbeln.

Es bleibt also viel zu tun in Berlin, auch mein Engagement für eine gerechtere Steuerpolitik geht natürlich ständig weiter, parallel zu Gesetzesverhandlungen und Wahlkreisterminen.

Verfolgen können Sie meine Arbeit auch weiterhin nicht nur im KOMPASS, sondern noch detaillierter und tagesaktuell über meine Social-Media-Kanäle. Unter **@tim.kluessendorf** finden Sie mich auf Instagram, Facebook und LinkedIn. Schauen Sie gerne rein!

Ihr Tim Klüssendorf



TIM KLÜSSENDORF
Dein Bundestagsabgeordneter
Für Lübeck, Berkenthin und Sandesneben

V.i.S.d.P.: Tim Klüssendorf, MdB | Große Burgstraße 51, 23568 Lübeck | tim-kluessendorf.de | tim.kluessendorf@bundestag.de

BRUNO ABRAHAM • MALERMEISTER
INH. THOMAS ABRAHAM

Seit über **85** Jahren
bewährter Fachbetrieb

- ▶ Ausführung von Maler- und Tapezierarbeiten
- ▶ Fassadenbeschichtungen
- ▶ Teppich- und PVC-Verlegung
- ▶ Wärmeverbundsysteme
- ▶ Hochdruckreinigungen

Am Rusch 6 • 23568 Lübeck

Telefon: 0451-3 27 53

Telefax: 0451-388 24 60

Mobil: 0171 2076 164

email: meister-abraham@t-online.de

Arbeiter-Samariter-Bund
Regionalverband Lübeck

Unsere Fachbereiche:

- Ambulanter Pflegedienst
- Hausnotruf
- Kindertagesstätte
- Erste-Hilfe-Ausbildung
- Rettungsdienst
- Sanitätsdienst
- Katastrophenschutz
- Schulsanitätsdienst
- Arbeiter-Samariter-Jugend

Hoeschstraße 1

23560 Lübeck

Telefon: 0451-51177

E-Mail: luebeck@asb-sh.de <https://luebeck.asb-sh.de>



Wir helfen
hier und jetzt.



ASB
Arbeiter-Samariter-Bund